

Sozialdemokraten, nach Zusammenarbeit mit Grünen; sie wolle ihr Wirken in der Friedensbewegung verstärken. Da haben die häufig antikommunistischen Medien ausnahmsweise einmal richtig berichtet: Der Parteitag hat bekräftigt, daß die Politik der Aktionseinheit der Arbeiterklasse, der Zusammenarbeit mit Sozialdemokraten, unsere Bemühungen um demokratische Bedürfnisse, um die Stärkung der Friedensbewegung ein Kernstück unserer Politik war und bleibt. Zur Zusammenarbeit mit Sozialdemokraten und Grünen gibt es neue und größere Möglichkeiten. Dabei denken wir an den Kampf

### **Tief im arbeitenden Volk und in der Jugend verwurzelt**

Der Parteitag hat eine erfolgreiche Bilanz der Entwicklung der DKP gezogen. Unsere Partei ist stärker geworden. Heute zählt sie über 50 000 Mitglieder. Sie ist tief im arbeitenden Volk und in der jungen Generation verwurzelt. Das unterstrich auch die Zusammensetzung der Parteitagsdelegierten. Von den anwesenden 778 Delegierten und Gastdelegierten sind 741 gewerkschaftlich organisiert. Von ihnen üben 669 betriebliche und gewerkschaftliche Funktionen aus. 52 Genossinnen und Genossen sind Betriebs- bzw. Personalratsvorsitzende, 13 gehören Gesamtbetriebsräten oder Gesamtpersonalräten an. 108 weitere Delegierte sind in Betriebs- bzw. Personalräte gewählt. 190 Genossinnen und Genossen wirken als gewählte Vertrauensleute ihrer Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben. Dieses Vertrauen, das ihnen als Kommunisten in der Arbeiterklasse entgegengebracht wird, verdeutlicht den Charakter der DKP als der marxistischen Arbeiterpartei unseres Landes. Auf keinem Parteitag anderer Parteien in der Bundesrepublik sind gewählte Arbeiterfunktionäre aus Betrieben und Gewerkschaften so zahlreich als Delegierte vertreten wie auf Parteitagen der DKP.

für den Stopp der Raketenstationierung und den Abzug der bereits stationierten US-amerikanischen Mittelstreckenraketen; den Kampf für den Abschluß eines Nichtangriffsvertrages zwischen NATO und Warschauer Pakt; den Kampf gegen US-amerikanische Willkürpolitik, wie sie sich in der Reaganschen Hochzinspolitik zum Nachteil unserer Wirtschaft zeigt. Wir denken an den Kampf zur Verteidigung von Arbeitsplätzen, für kürzere Arbeitszeit, gegen Sozial- und Demokratieabbau, gegen Neonazismus, für demokratische Mitentscheidung des Volkes. Dieser Kampf erfordert die Zusammenarbeit.

Die Fortschritte in der Massenarbeit widerspiegeln sich auch darin, daß der überwiegende Teil der Parteitagsdelegierten in Massenorganisationen tätig ist. 289 Genossinnen und Genossen sind Mitglieder und Funktionäre der SDAJ, des MSB Spartakus und der Jungen Pioniere. 116 Delegierte gehören Sport- und Sozialverbänden und 347 Genossinnen und Genossen gehören betrieblichen und örtlichen Friedensinitiativen an. 578 Parteitagsdelegierte sind Arbeiter und Angestellte, 58 gehören zur Intelligenz, 53 sind Schüler und Studenten und 39 sind Hausfrauen und Rentner. 34 Delegierte sind gegenwärtig arbeitslos, 4 sind vom Berufsverbot betroffen. Während auf dem 6. Parteitag der Anteil der Genossinnen an der Gesamtzahl der Delegierten 29 Prozent betrug, machte er auf dem 7. Parteitag 37,5 Prozent aus. Fast 600 Delegierte und Gastdelegierte waren jünger als 40 Jahre. Auf dem Parteitag hat sich die DKP das Ziel gesetzt, in den nächsten Jahren ihren Masseneinfluß beträchtlich auszubauen. Dazu wird ein „Thälmann-Aufgebot“ organisiert, dem eine Kampagne für die Werbung junger Menschen für unsere Partei und eine Kampagne zur Gewinnung

von neuen Lesern für die UZ, der Zeitung der DKP, vorausgehen. Der Parteitag beschloß, das „Thälmann-Aufgebot“ am 1. September 1985 zu beginnen und am 16. April 1986, dem 100. Geburtstag Ernst Thälmanns, abzuschließen. Das ist eine große Kampfaufgabe für die Partei, die vor allem durch die weitere Verbesserung der Betriebsgruppenarbeit und die stärkere Hinwendung zur arbeitenden und lernenden Jugend gelöst werden soll. Unmittelbar nach dem Parteitag führten wir die „Woche der DKP“ durch. Sie wurde für eine öffentlichkeitswirksame Auswertung des 7. Parteitages genutzt. In Zehntausenden Gesprächen, an Hunderten von Informationsständen, mit unseren Betriebs-, Stadtteil- und Hochschulzeitungen, mit verstärktem UZ-Freiverkauf machten wir Millionen arbeitender Menschen, Frauen und Jugendliche mit unserem Aktionsprogramm '84 für Frieden und Arbeit bekannt. Der Parteitag der DKP fand in der Bundesrepublik und in vielen Ländern große Aufmerksamkeit. Das zeigte die Teilnahme von über 40 Delegationen kommunistischer und Arbeiterparteien und Vertretern nationaler, antiimperialistischer Befreiungsbewegungen. Aus den Reden der Gäste sprach die Hochachtung, die in vielen Ländern der Welt der Deutschen Kommunistischen Partei entgegengebracht wird. Der Kampf der DKP für Frieden und Arbeit trägt dazu bei, in der Welt die Erkenntnis zu fördern, daß die Bundesrepublik nicht nur Kumpanei mit Reagan, Macht des Monopol- und Rüstungskapitals, Neokolonialismus und Förderung von Rassismus ist, sondern daß es in der Bundesrepublik Kommunisten und andere Demokraten gibt, die als Patrioten und als Internationalisten aktiv für die Interessen ihres Landes, in den Reihen der internationalen Arbeiter- und Friedensbewegung, für den Frieden in der Welt kämpfen.